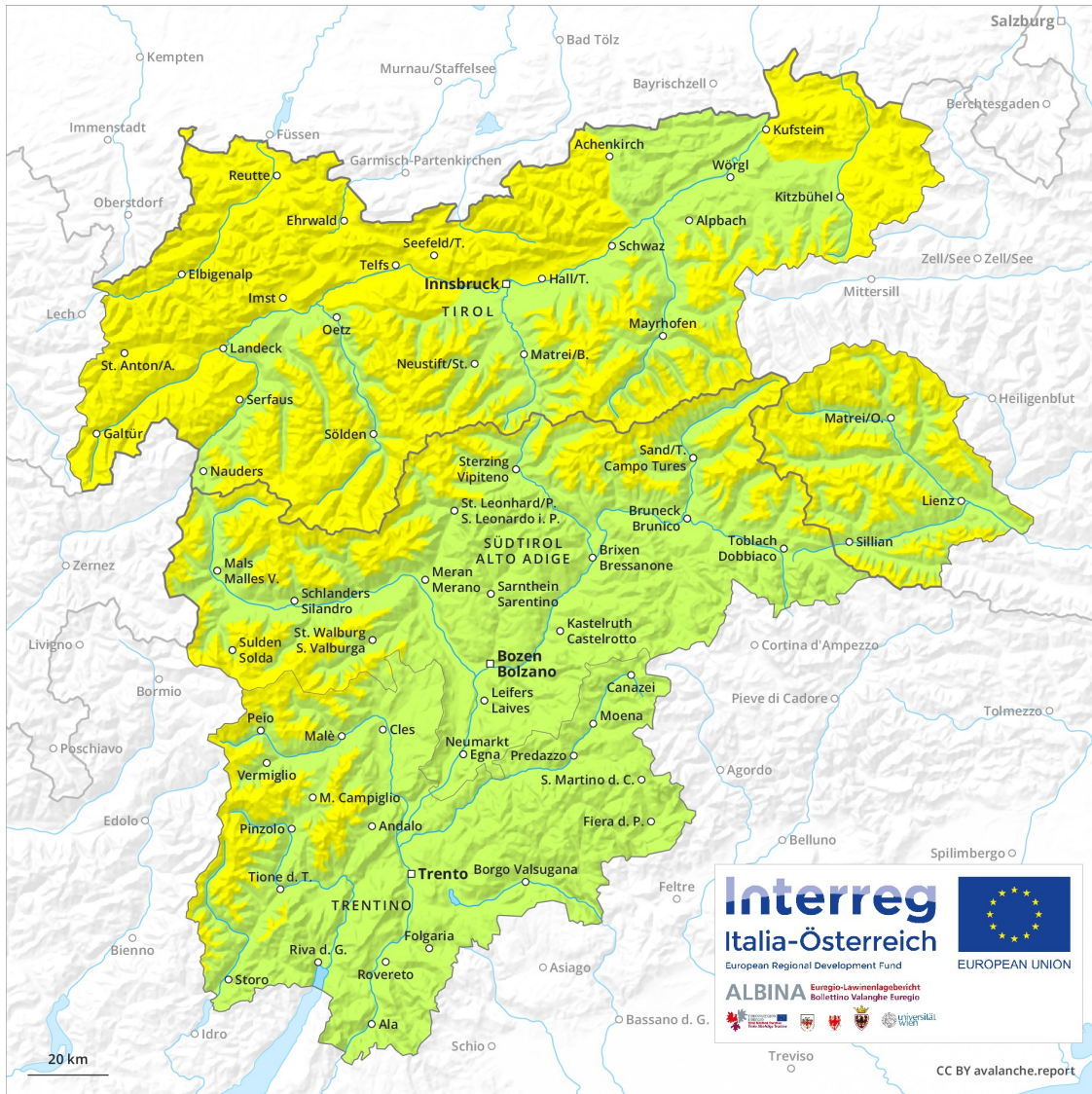


Lawinenvorhersage Donnerstag 20.12.2018

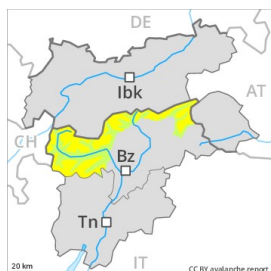
Veröffentlicht am 19.12.2018 um 17:05



Lawinen.report



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



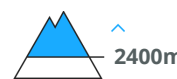
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 21.12.2018



Triebschnee



Altschnee



An Schattenhängen gebietsweise noch gefährliche Lawinensituation.

Die Triebschneeansammlungen müssen vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2200 m vorsichtig beurteilt werden. Die schon etwas älteren Triebschneeansammlungen befinden sich vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden und allgemein im Hochgebirge. Trockene Lawinen können an eher schneearmen Ost-, Nord- und Westhängen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Schneedecke

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. In der Altschneedecke sind besonders oberhalb von rund 2400 m vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. In tiefen und mittleren Lagen liegt erst wenig Schnee.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

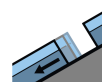


Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

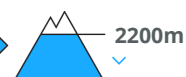
am Freitag, den 21.12.2018



Tribschnee



Gleitschnee



Tribschnee ist die Hauptgefahr. Gleitschnee beachten.

In den letzten Tagen entstanden oberhalb der Waldgrenze meist kleine Tribschneeansammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost. Die Lawinen können in den verschiedenen Neu- und Tribschneeschnichten anreissen. Sie sind eher klein und meist nur noch mit grosser Belastung auslösbar. Kritisch sind auch Stellen, wo Oberflächenreif eingeschnitten wurde, v.a. im Bereich der Waldgrenze sowie in schattigen, windgeschützten Lagen. Mit der Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen etwas an. Dies vor allem an steilen Grashängen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

Im oberen Teil der Schneedecke sind weiche Schwachschichten vorhanden. Neu- und Tribschnee der letzten Tage liegen vor allem an Schattenhängen und im Bereich der Waldgrenze auf Oberflächenreif. Die Tribschneeansammlungen sind v.a. an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m teils noch störanfällig. Im unteren Teil der Schneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden.

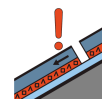
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 21.12.2018



Tribschnee



Altschnee



Die Gefährdung bezieht sich vor allem auf alpines Schneesportgelände. Die älteren Tribschneeansammlungen sind meist dünn aber vorsichtig zu beurteilen.

Die meist dünnen Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie liegen v.a. in Kammlagen aller Expositionen und im Hochgebirge. Lawinen können vor allem mit grosser Belastung ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen besonders an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m, sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

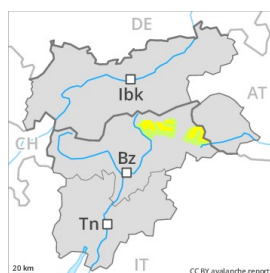
Schneedecke

Der Wind hat den Neuschnee und teilweise auch Altschnee verfrachtet. Tief in der Schneedecke sind vor allem an Nord- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Schneedecke bleibt v.a. an Tribschneehängen kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Die Tourenverhältnisse bleiben recht günstig. Lokal Wind und Neuschnee oberhalb von rund 500 m: Gefahrenstellen und Auslösebereitschaft nehmen auch in mittleren Lagen zu.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, den 21.12.2018



Triebschnee



2200m

Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr.

Mit mäßigem bis starkem Wind aus westlichen Richtungen entstanden in den letzten Tagen oberhalb der Waldgrenze gut sichtbare Triebschneeannehlungen. Die frischen Triebschneeannehlungen sind meist klein aber störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost. In hohen Lagen sind die Gefahrenstellen häufiger.

Schneedecke

Gefahrenmuster

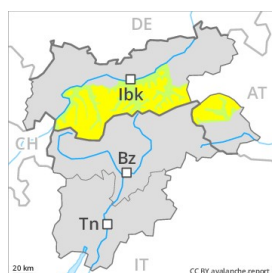
gm 6: lockerer schnee und wind

Im oberen Teil der Schneedecke sind weiche Schwachschichten vorhanden. Die frischen Triebschneeannehlungen liegen teilweise auf Oberflächenreif. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Im unteren Teil der Schneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden. In tiefen Lagen liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Leichter Rückgang der Lawinengefahr.

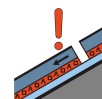
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Freitag, den 21.12.2018 →



Tribschnee



Altschnee



Tribschnee ist die Hauptgefahr. Schwachen Altschnee beachten.

Mit mäßigem bis starkem Wind aus westlichen Richtungen entstanden in den letzten Tagen oberhalb der Waldgrenze gut sichtbare Tribschneeanisammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost. Lawinen können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Im Hochgebirge und in den Föhngebieten sind die Gefahrenstellen etwas häufiger. Kritisch sind auch Stellen, wo Oberflächenreif eingeschnitten wurde, v.a., westlich der Sill. Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke können an steilen West-, Nord- und Osthängen stellenweise von Wintersportlern ausgelöst werden, vor allem zwischen etwa 2300 und 2800 m. Dies besonders an eher schneearmen Stellen. Eine vorsichtige Routenwahl ist angebracht.

Schneedecke

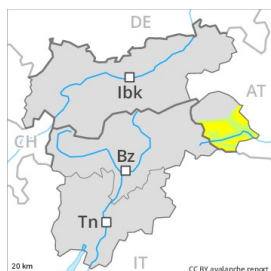
Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

Die Schneedecke ist teilweise störanfällig. Die meist kleinen Tribschneeanisammlungen der letzten Tage liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost auf weichen Schichten. Besonders ungünstig sind Stellen, wo Oberflächenreif eingeschnitten wurde. In der Altschneedecke sind an steilen West-, Nord- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, v.a. oberhalb von rund 2300 m und unterhalb von rund 2800 m. Einzelne Wummgeräusche sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, den 21.12.2018



Triebsschnee



Frischer Triebsschnee ist die Hauptgefahr.

Mit mäßigem bis starkem Wind aus westlichen Richtungen entstanden in den letzten Tagen oberhalb der Waldgrenze gut sichtbare Triebsschneeanisammlungen. Die frischen Triebsschneeanisammlungen sind meist klein aber störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost. In hohen Lagen sind die Gefahrenstellen häufiger.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

Im oberen Teil der Schneedecke sind weiche Schwachschichten vorhanden. Die frischen Triebsschneeanisammlungen liegen teilweise auf Oberflächenreif. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Im unteren Teil der Schneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden. In tiefen Lagen liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Leichter Rückgang der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, den 21.12.2018



Triebsschnee



Triebsschnee ist die Hauptgefahr.

Mit Wind aus westlichen Richtungen entstanden in den letzten Tagen oberhalb der Waldgrenze gut sichtbare Triebsschneeanisammlungen. Diese liegen besonders an Schattenhängen teilweise auf Oberflächenreif. Die Gefahrenstellen liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost oberhalb von rund 2200 m, besonders in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen sind meist nur klein aber von einzelnen Wintersportlern auslösbar. Mit der Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von feuchten Rutschen unterhalb der Waldgrenze etwas an.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

Im oberen Teil der Schneedecke sind weiche Schwachschichten vorhanden. Die meist kleinen Triebsschneeanisammlungen der letzten Tage sind teils noch störanfällig. Triebsschneeanisammlungen liegen vor allem an Schattenhängen auf Oberflächenreif. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Tief in der Schneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden. In tiefen Lagen liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Leichter Rückgang der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

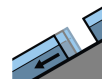


Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, den 21.12.2018



Tribschnee



Gleitschnee



Tribschnee ist die Hauptgefahr. Gleitschnee beachten.

In den letzten Tagen entstanden oberhalb der Waldgrenze meist kleine Tribschneeansammlungen. Die nicht mehr ganz frischen Tribschneeansammlungen können oberhalb von rund 2200 m teilweise noch ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost. Die Lawinen sind meist klein. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Kritisch sind auch Stellen, wo Oberflächenreif eingeschnitten wurde, v.a. im Bereich der Waldgrenze sowie in schattigen, windgeschützten Lagen. Mit der Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen etwas an. Dies vor allem an steilen Grashängen unterhalb von rund 2400 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke

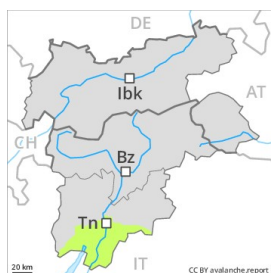
Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

Im oberen Teil der Schneedecke sind weiche Schwachschichten vorhanden. Neu- und Tribschnee der letzten Tage liegen vor allem an Schattenhängen und im Bereich der Waldgrenze auf Oberflächenreif. Die Tribschneeansammlungen sind v.a. an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m teils noch störanfällig. Im unteren Teil der Schneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

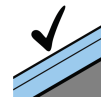
am Freitag, den 21.12.2018



Triebschnee



2000m



Günstige
Situation



Es liegt an Nord- und Nordosthängen nur wenig Schnee.

Die Gefahrenstellen sind sehr selten und für Geübte gut zu erkennen. Vorsicht vor allem in Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2000 m und in Kamm- und Passlagen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Die Schneedecke ist meist gut verfestigt. In allen Höhenlagen liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Die Schneedecke ist recht gut verfestigt. Mit dem Schneefall nimmt die Anzahl der Gefahrenstellen im Verlaufe der Nacht zu.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 21.12.2018



Triebsschnee



2200m

Die Gefährdung bezieht sich vor allem auf alpines Schneesportgelände. Die älteren Triebsschneeansammlungen sind meist dünn aber vorsichtig zu beurteilen.

Die meist dünnen Triebsschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie liegen v.a. in Kammlagen aller Expositionen und im Hochgebirge. Lawinen können weiterhin vor allem mit grosser Belastung ausgelöst werden, sind aber meist klein. Einzelne Gefahrenstellen liegen besonders an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m, sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine überlegte Routenwahl.

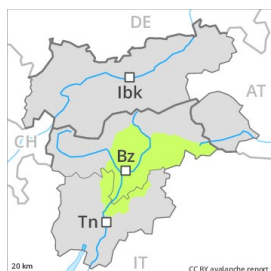
Schneedecke

Der Wind hat den Neuschnee und teilweise auch Altschnee verfrachtet. Die Schneedecke bleibt vor allem an Triebsschneehängen störanfällig.

Tendenz

Die Tourenverhältnisse bleiben meist günstig.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 21.12.2018



Triebschnee



2400m

Es liegt kaum Schnee.

Vorsicht vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden und an Triebschneehängen. Die Gefahrenstellen sind sehr selten und für Geübte gut zu erkennen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. In allen Höhenlagen liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Besonders in schattigen, windgeschützten Lagen nehmen die Gefahrenstellen in der zweiten Nachthälfte zu.